Helmut Qualtinger

Der Ableger

Sketche
1H

Erinnerungen am Donaukanal

Ein alternder Mann fährt in der Stadtbahn und erzählt sein Leben im Monolog. In Erinnerungen an seine Mutter, an die Kindheit im Wien der Zwischenkriegszeit, an Armut, Arbeitslosigkeit, Militärdienst und verpasste Chancen entfaltet er eine grotesk-tragische Lebensgeschichte.

Immer wieder taucht die Figur seines abwesenden Vaters auf – ein rastloser Deutscher, den er kaum kannte, den er aber zugleich bewunderte und verachtete. Zwischen Donaukanal, Reichsbrücke und Kriegsjahren vermischen sich private Erinnerungen mit Zeitgeschichte, Ressentiments und resigniertem Schmäh.

Am Ende bleibt der Mann allein zurück – ein ewiger Außenseiter, der sein Scheitern nicht einmal mehr als Fehler erkennt.

Helmut Qualtinger
(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gerhard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners, wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, einen charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“ (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator. Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.